



Trachselwald - Heimisbach

**HIE LÄBT'S  
HIE FÄGT'S**

# Info-Zytig

März/April 2015

---

Gemeinderat

Gemeindeverwaltung

Schulpost

Schule

Kommissionen • Vereine • Organisationen

Veranstaltungen

Gratulationen • Ehrungen

Chiuche-Zyt

Kirchgemeinde

---

## Landwirtschaft

### Entwicklung der Mechanisierung auf unserem Milchwirtschaftsbetrieb

In meiner frühesten Jugend habe ich noch erlebt, wie das Dürrfutter mit Ross und Wagen eingebracht werden musste. Zu dieser Zeit war bereits die erste Melkmaschine in Betrieb bei uns, und auch der erste Motormäher Aebi AM 53 lief schon seit über 10 Jahren.

1968 wurde ein Transporter Aebi TP 1000 gekauft. Dies erleichterte viele Arbeiten. Die Pferde wurden somit nach und nach durch Maschinen ersetzt. Mit dem Transporter war man viel schneller, es konnten viele Arbeiten mit ihm ausgeführt werden und er war hangtauglich. Nach wie vor musste aber alles Futter von Hand auf- und abgeladen werden.

Dies änderte dann 1972, als der Selbstfahrladewagen Aebi TP 20 angeschafft wurde. Das auf- und abladen von Gras und Heu wurde damit massiv erleichtert. 1974 wurde auf der Heubühne eine Heubelüftung eingerichtet. Damit war man fortan weniger wetterabhängig. Es konnten grössere Flächen auf einmal gemäht werden, und beim einbringen musste das Futter nicht vollständig trocken sein. Ebenso wurde ein Heugebläse angeschafft zum verteilen des Dürrfutters auf den Heustock. Im gleichen Jahr wurde der erste Motormäher durch ein neues Modell ersetzt. Sowohl der Heulüfter wie auch der Motormäher sind heute mit einem Alter von 40 Jahren immer noch in Betrieb. 1977 ereignete sich dann so etwas wie eine kleine Revolution in der Hangmechanisierung. Die ersten Hanggeräteträger oder Terratracs kamen auf den Markt. 1978 entschied sich mein Vater, einen Terratractor Aebi TT 77 anzuschaffen. Weiter die Zusatzgeräte Trommelmäher, Kreiselheuer und Bandrechen. Das war nun etwas! Nicht mehr mit dem Motormäher Heugras mähen, das zetzen und wenden von Hand brauchte es nur noch in den steilsten Hängen, und die Pöttinger-Heuraupe zum Schwaden machen hatte auch ausgedient. 1986 wurde der Selbstfahrladewagen ersetzt mit dem Modell TP 45 Dieser war Leistungsstärker und das Pickup sowie der Kratzboden sind nun hydraulisch angetrieben.

1989 haben meine Frau Susanne und ich den Betrieb von meinem Vater übernommen und die Mechanisierung entwickelt sich unaufhaltsam weiter. Ab 1996 kommt auf der Heubühne ein Hängedrehkran zum Einsatz anstelle des Heugebläses. Somit entfällt die sehr strenge und staubige Arbeit beim Beschicken des Heugebläses von Hand. Im gleichen Jahr gibt es im Stall eine Rohrmelkanlage, und das schleppen der Milchessel hat damit auch ein Ende. Ebenfalls in diesem Jahrzehnt erfährt die Entwicklung in der Hofdüngerausbringung einen mächtigen Schub. Die Schneckenpumpe kommt, das verteilen der Gülle mit einem Prallteller, der Schlauchhaspel mit flachrollbaren Schläuchen und in den letzten Jahren der Schleppschlauchverteiler, mit welchem die Gülle mit weniger Umweltemissionen ausgebracht werden kann. Im Gleichschritt mit der rasanten Entwicklung der Mechanisierung hat sich auch die Anzahl der Arbeitskräfte auf den Betrieben entwickelt. Oder vielleicht ist es auch gerade umgekehrt. Während meiner Schulzeit waren mindestens 10 Personen am Mittagstisch, heute sind wir noch zu zweit. Es wird spannend sein, die weitere Entwicklung hoffentlich noch lange mitverfolgen zu können.

Familie Gfeller, Hinder-Liechtguet, wünscht allen Lesern angenehme Frühlingstage.



## Aus dem Gemeinderat

248 4.301 Baubewilligungsverfahren

### Lagerung von Bauabfällen / Terrainveränderungen

Diesen Frühling hat das AWA die Richtlinien und Merkblätter für landwirtschaftlich begründete Terrainveränderungen überarbeitet. Terrainveränderungen wie Aufschüttungen, Auffüllungen, Ab- und Aufhumusierungen, etc. mit unverschmutztem Bodenmaterial sind in der Regel bau- und/oder gewässerschutzbewilligungspflichtig. **Nicht bewilligungsfähig sind Terrainveränderungen beispielsweise, wenn sie zur Entsorgung von Aushub- und Ausbruchmaterial sowie von Bauabfällen oder zur Beseitigung von topografischen Bewirtschaftungerschwernissen ortsüblicher Art dienen.** Nähere Informationen finden Sie unter [www.be.ch/awa](http://www.be.ch/awa) ⇒ Schnellzugriff "Boden" ⇒ Terrainveränderungen. Nehmen Sie bei Fragen zu diesem Thema frühzeitig mit der Gemeindeverwaltung Kontakt auf.

307 7.392 Notfallplanung, Katastrophenfall

### Notfallplanung - Naturgefahren

Die Erstellung der Notfallplanung Naturgefahren wird durch ein externes Planungsbüro begleitet und erfolgt unter Einbezug der lokalen Fachleute aus Feuerwehr, Führungsorgan, Schwellenkorporation. Die Abteilung Naturgefahren des Kantons hat mitgeteilt, dass die Arbeiten in unserer Gemeinde dieses Jahr in Angriff genommen werden. Kathrin Scheidegger amtet als Kontaktperson.

314 3.112 Pflegebewilligungen

### Pflegebewilligungen

- Wer eine erwachsene Person zur Pflege aufnehmen will, benötigt eine Bewilligung. Bis zu drei Personen ist die Gemeinde zuständig. Gesuchsformulare können auf der Verwaltung bezogen werden.
- Für eine Pflegekinderbewilligung ist die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in Langnau zuständig.
- Zur Aufnahme von suchtkranken Menschen obliegt die Bewilligungserteilung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern.

In unserer Gemeinde betreuen verschiedene Familien Personen aus diesen Bereichen.

324 1.301.1 Gemeindehaus

### Gemeindehaus, Ersatz Eingangstüre west

Als Sofortmassnahme wurde ein Ersatz der Eingangstüre beschlossen, da diese stark verzogen, undicht und teilweise nur noch mit dem Schlüssel "verriegelt" werden kann. Für das Gemeindehaus ist ein energetisches Sanierungsprojekt in Arbeit, da auch die Fenster undicht sind (alte Doppelverglasungsfenster) und die Isolation den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht.

328 5.691 Schülertransporte

### Wegentschädigungen, Liberobeiträge

Der Gemeinderat hat Entschädigungen an Familien beschlossen, deren Kinder lange "unzumutbare" Schulwege zu bewältigen haben. Zudem sollen die Beiträge an die Libero-Abonnemente für SchülerInnen, welche die Sekundarschule in Sumiswald oder den gymnasialen Unterricht in Burgdorf besuchen, erhöht werden. Durch die momentanen Schülerzahlen wird die Gemeinderatskompetenz der wiederkehrenden Ausgaben von Fr. 5.000.-- überschritten, weshalb dieses Geschäft an der nächsten Einwohnergemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet wird. Die detaillierten Informationen werden demzufolge in der nächsten Info-Zyting erscheinen. Die Beiträge sollen rückwirkend für das Schuljahr 2014/2015 ausgerichtet werden.

330 5.101 Schulräume, Schulhausbauten, Turnhallen

### **Neugestaltung Pausenplatz Schulanlage Chramershus**

Für die Neu-/Umgestaltung des Pausen-/Spielplatzes in Chramershus wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Über die Ergebnisse und Möglichkeiten wird, sobald vorliegend, wieder orientiert. Der Gemeinderat wird vertreten durch Therese Arm und Hanspeter Bieri. Die Vertretungen aus dem Viehzuchtverein, der Bevölkerung, dem Ortsverein, der Lehrerschaft und der Schule sind noch nicht alle bekannt. Die Auftragserteilung an die Gruppe erfolgt aber demnächst.

## **Der Gemeinderat stellt sich vor**

Name: **Kopp Christian, geb. 1957**

Adresse: **Läderache 205, 3453 Heimisbach**

Beruf: **Metzger und Landwirt**

Familie: **verheiratet mit Anni,  
2 erwachsene Töchter Melanie und Damaris**

Hobbys: **Natur, Wandern**

Im Gemeinderat seit: 1.1.2005



4

### **Zuständigkeiten Gemeinderat:**

Präsidialaufgaben, Finanzen, Schlichtungsstelle, Mitglied der Geschäftsleitung Region Emmental, Regionalkonferenz, Delegierter DLZ Sumiswald AG, Alterszentrum Sumiswald AG.

Der Kontakt mit der Bevölkerung und die verschiedenen Aufgaben in der Gemeinde bringen mir Abwechslung in den Alltag, vor allem zur Metzgerei und es macht mir Spass. Die Zusammenhänge von Politik und Gesellschaft haben mich schon immer interessiert.

Die verschiedenen Angebote und Aufgaben der Gemeinde umfassen Bildung, Kultur, Freizeit, Landwirtschaft, Gesundheit, Sport und Soziales.

Der Gemeinderat ist immer mit neuen Herausforderungen und Projekten konfrontiert. Aktuell geht es um die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Mehrzweckgebäude.

Auch steht die Überarbeitung von Reglementen an.

Viele Aufgaben, die der Kanton den Gemeinden überträgt, sind nicht einfach zu lösen, insbesondere in der Raumplanung mit dem Richtplan und dem Einzonungsmoratorium und die stetig neuen Herausforderungen in der Bildung.

Seit 1 ½ Jahren bin ich in der Geschäftsleitung der Regionalkonferenz und betreue das Ressort Neue Regionalpolitik (NRP).

Seit Beginn der NRP im Jahre 2008 konnten in den Regionen Emmental und Ob- und Nidwalden insgesamt 46 Projekte davon profitieren. Gesamthaft wurden zinslose Darlehen in der Höhe von Fr. 11,5 Mio. und Projektbeiträge im Umfang von Fr. 2,52 Mio. gewährt. Die Gesamtinvestitionen der Projekte betragen mehr als Fr. 75 Mio. Die Projektgruppe Schloss Trachselwald hofft unter anderem, ebenfalls auf NRP-Beiträge. Gegenwärtig erarbeiten zwei spezialisierte Büros ein Nutzungskonzept.

Bei Gemeinschaftsprojekten ist unbedingt nachzufragen, ob allenfalls Beiträge gewährt werden.

Ich danke für die Wiederwahl als Gemeindepräsident und das mir geschenkte Vertrauen nochmals ganz herzlich. Ich persönlich und auch alle weiteren Gemeinderatsmitglieder stehen für Ihre Anliegen und Gespräche zur Verfügung. Eine offene Kommunikation ist sehr wichtig. Ich wünsche allen einen schönen und guten Frühling.

Name: **Müller Thomas**  
 Wohnort: **Hinder-Schwarzenegg** Heimisbach  
 Alter : **49**  
 Beruf: **Landwirt,**  
**Geschäftsführer Holzenergie Emmental**  
 Familie: **verheiratet mit Beatrice**  
**2 erwachsene Söhne Miguel und Lauro**  
 Hobbys: **momentan lesen**  
 Im Gemeinderat seit: 2004



5

### **Zuständigkeiten Gemeinderat:**

Angefangen habe ich mit dem Ressort ARA und Wasserversorgung. Seit 2009 bin ich mit dem Ressort Bildung beschäftigt. Als Gemeinderatsvertreter bin ich dort hauptsächlich für das Finanzielle verantwortlich.

In der Schule geht es um unsere Zukunft, unsere Kinder sollen selbstständig werden und lernen rücksichtsvoll mit einander umzugehen. Die Schule ist eine der Hauptaufgaben unserer Gesellschaft, denn Bildung wird als höchstes Gut gehandelt. Die Schule ist aber der grösste Aufwandsposten in jeder Gemeinde, wie auch im Kanton. Ich denke, Bildung ist die effizienteste Form in die Zukunft zu investieren: In der Schule wird aus Geld Geist gebildet! Ausserdem bin ich in den Vorstand des Energieholzvereines delegiert. Der Energieholzverein Trachselwald besorgt den Brennstoff (Holzschnitzel) unseres Wärmeverbundes und entsorgt die Asche. Mit ihm werden Schulhaus, Gemeindehaus, Mehrzweckanlage, die ehemalige Käserei Chramershus so wie weitere private Liegenschaften entlang der Dorfstrasse geheizt.

Nach 12 Jahren Amtszeit verlasse ich den Gemeinderat Ende 2015.

## klein und fein

Als kleine und feine Kunden-Genossenschaft setzen wir auf solides Versicherungshandwerk in den ländlichen Gebieten der Schweiz. Privatpersonen, Landwirte und KMU zählen auf uns – seit 1874.

### **Ortsagentur Trachselwald**

Ruth Grundbacher  
 Schwarzenegg  
 3453 Heimisbach  
 Tel. 034 431 44 30  
[www.emmental-versicherung.ch](http://www.emmental-versicherung.ch)

**emmental**  
 versicherung

## Neuzuzügerabend

Auch dieses Jahr luden die Kirchgemeinde und die Einwohnergemeinde alle neu Zugezogenen im Jahr 2014 zu einem Informationsabend ein. Nach den wichtigsten Hinweisen und Informationen aus der Kirch- und Einwohnergemeinde und einer gegenseitigen Vorstellungsrunde gab es noch manch Interessantes bei einem kleinen Apéro zu vernehmen. Die Bilder von diesem gemütlichen Abend beweisen eine allseitige Zufriedenheit.



6



**Krummholzbad  
Heimisbach**  
Währschaft u guet  
Familie Sommer  
034 431 11 40  
[www.krummholzbad.ch](http://www.krummholzbad.ch)

Der gemütliche Gasthof für  
**Familien- und Vereinsanlässe**  
**Spiel- und Spassanlage für Gruppen**  
mit Platzgen, Talerschieben, Memory XXL, Nageln,  
Kugelspiel Mohrenkopfschleuder, Mäuseklopfen,  
Zwirbeln, Riesenmikado ....und vieles mehr

## Freudenvolle Übergabe Fotowettbewerbspreis



Christian Kopp übergibt den Preis an Sarah Aeschbacher

### Tipp:

Mitmachen lohnt sich,  
also durchstöbert Eure Alben  
und Eure digitalen Verzeichnisse.

Wir sind sicher, dass Ihr darüber staunt,  
was da alles zum Vorschein kommt -  
und erst recht die Jury!

7

## Verkauf Schulhaus Thal

Nach diversen Abklärungen hat der Gemeinderat entschieden, den Verkaufspreis für das Schulhaus Thal mit den 3 Wohnungen (ohne Rasenplatz) zu einem Preis von Fr. 750.000.-- zu verkaufen. Der bereits nach unten korrigierte Verkaufspreis von Fr. 1 Mio. hat sich als zu hoch erwiesen. Der Gemeinderat erwartet von Kaufinteressenten ein schriftliches Nutzungskonzept für die ganze Anlage. Eine kurze Verkaufsdokumentation ist nach wie vor auf der Homepage unter Aktuelles zu finden.



**Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.**

**Raiffeisenbank Unteremmental**  
Hauptsitz in Lützelflüh  
Geschäftsstellen  
in Huttwil und Wasen  
[www.raiffeisen.ch/unteremmental](http://www.raiffeisen.ch/unteremmental)

**RAIFFEISEN**

## Fotowettbewerb 2015

Unter dem Titel "**Sportlich**" sind folgende Bilder eingereicht worden:



"Wassersport"

Neue Themen für die Ausgabe  
 Mai/Juni "Tierisch gut"  
 Juli/August "Witziges"



"Skirennen"



"Schneetapezierung"

## Baugesuche

Seit der letzten Bekanntgabe gingen folgende Baugesuche ein:

Name, Vorname	Adresse	Vorhaben
Wüthrich Walter	Chrummholzmatte	Erweiterung best. Balkon / Anbau Wintergarten
Moser Matthias und Susanna	Chramershus	Gartenumgestaltung
Gerber Anton	Äbnit	Dacherweiterung Einfahrt
Fuhrer Fritz	Thal	Anbau Technikraum
Goda Verwaltung AG	Schmittli	Einbau 2-Zi-Wohnung
Einwohnergemeinde	Latärnegrabe	Erweiterung ARA Latärnegrabe

# HEIMISBACHER SCHULPOST



## Inhalt

Informationen zum Schulbetrieb  
Diverses

Liebe Leserinnen und Leser

Bei dem Jahresmotto „Kunterbunt“ kommen mir Wörter wie Fröhlichkeit, Unbeschwertheit, Vielfalt, Smarties, Künstler und Künstlerinnen, Menschen verschiedener Herkunft und Aussehen, Zirkus, Meinungsvielfalt und, und, und... in den Sinn. Die Liste liesse sich noch um einige Begriffe mehr erweitern. Allen gemeinsam ist deren positive Wertung: Wer bewundert nicht Menschen, die Ausserordentliches können, wie Künstler und Künstlerinnen? Oder wer strebt nicht nach einem fröhlichen und unbeschwerten Leben?

Wie steht es dann mit der Wertung, wenn wir die Buntheit auf unsere Schüler und Schülerinnen und deren schulische Leistung und Verhalten übertragen? Ich erlebe es leider oft in Gesprächen mit Eltern, dass wenn es um das eigene Kind geht, es plötzlich enorm wichtig wird, dass es nicht so bunt ist. Sondern, dass es nicht auffällt, in der Norm liegt, im Gleichschritt mit den andern geht.... Das bedeutet für den Unterricht oft: keine reduzierten Lernziele, keine Abklärung auf der EB (Erziehungsberatung), keine Hausaufgabenhilfe, keine Unterstützung durch die Speziallehrkraft usw. Dabei hätten gerade diese Kinder es nötig, dass man sie in ihrer Besonderheit akzeptiert und ihnen mehr Zeit und Unterstützung zugesteht. Ich bin überzeugt, dass ein Kind grundsätzlich immer den Erwachsenen und ganz besonders natürlich den Eltern gefallen möchte. Dass es also die Schwierigkeiten, die es in der Schule hat in der Regel, nicht extra produziert.

Ich wünsche mir, dass Eltern wie auch Lehrkräfte mehr Mut haben, zu ihrer eigenen Buntheit zu stehen. Erst mit der Akzeptanz der eigenen unbeliebten Farben wird es möglich, auch die Schwächen der Kinder oder der Schüler und Schülerinnen zu akzeptieren.

Tae Woodtli, Schulleitung

## Informationen zum Schulbetrieb

### Schneesporttag

Bei herrlichem Wetter und besten Schneeverhältnissen fand der diesjährige Schneesporttag im Sörenberg statt. Vielen Dank nochmals den Helfern und Helferinnen, aber auch denjenigen, die sich zur Verfügung gestellt hatten, aber nicht zum Einsatz gekommen sind. Wir werden auch nächstes Jahr wieder darauf angewiesen sein, dass Freiwillige mitkommen!

Besten Dank auch dem Frauenverein, der dieses Jahr wieder einen Zustupf von Fr. 10.- pro Schüler/ -in gespendet hat.



10

### Vernissage von Zeichnungen zu Texten von Simon Gfeller im Restaurant Krummholzbad am Freitag, 1. Mai um 18 Uhr.

Die Schüler und Schülerinnen unserer Schule, von der 1. bis zur 9. Klasse, zeichnen zu Personenbeschreibungen aus den Werken von Simon Gfeller Porträts. Die gelungensten Werke werden von einer Jury ausgewählt und im Stöckli des Restaurants Krummholzbad ausgestellt. Mehr dazu siehe unter Simon Gfeller Stiftung – Kinder zeichnen Gfeller.

### Unterrichtsbeispiele 3./4. Klasse Korrigendum:

In der letzten Schulpost standen an dieser Stelle Gedichte und Illustrationen der 3./4. Klasse. Leider habe ich nicht bemerkt, dass ich einen Beitrag eines Schülers nicht abgedruckt habe. Dieses Versäumnis möchte ich an dieser Stelle nachholen.



Tae Woodtli, Schulleitung

**Unterrichtsbeiträge 5./6. Klasse**

Im Gestalten hinaus in die Natur, juhee!  
Heute geht's ab in den Märzenschnee!  
Die Farbengruppen Rot, Gelb, Grün und die Blauen,  
sind fleissig am Planen, Formen und Bauen.





Fertig ist der Niesen mit Gesicht!  
Er sieht aus wie ein kleiner Wicht.

12

Wegen den unstablen Säulen  
müssen wir bestimmt noch heulen!



Auf dem Feld entsteht ganz schnell,  
ein grosses Monster ohne Fell.



Erst mit Farben die Mauern verzieren,  
dann können wir fürs Bild posieren!





Was ist denn das für ein lustiges Tier?  
Ah so, den Hirschhasen sehen wir!



13

Die Schlange auf dem Laden,  
frisst dem Pinguin die Waden.



Der Schneehirsch liegt im weissen Feld.  
Guckt er nicht wie ein kleiner Held?



Mit vereinten Kräften rollen wir Kugeln  
und bringen sie tatsächlich auch zum RugeIn



14

Wann werden die Käse wohl geschmolzen sein?  
Dauerts bis in den April hinein?  
Am Ersten, wir freuen uns, es mitzuteilen,  
möchten wir gerne mit euch verweilen:

An die Eltern, Geschwister, Grosseltern

Herzliche Einladung  
zum  
"BUNTEN ABEND"

Mittoch, 1. April 2015  
20.00 Uhr – ca. 22.00 Uhr  
in der MZA 1. Stock

**Programm nach Ansage!**

Wir freuen uns auf einen gemütlichen, gemeinsamen Abend!

Mit freundlichen Grüßen und bis bald  
5./6. Klasse Heimisbach und Lehrpersonen

**Unterrichtsausfall**

Am Donnerstag, 02. April 15 haben alle Klassen inklusive Kindergarten keinen Unterricht. Die gesamte Lehrerschaft trifft sich zur pädagogischen Konferenz. Wir danken für Ihr Verständnis.

Lehrerschaft

**Diverses****Schulzahnpflege**

Die jährliche Kontrolluntersuchung beim Zahnarzt ist für alle in der Gemeinde wohnhaften Schüler/Innen kostenlos. Zur Untersuchung, welche jeweils bis zu den Sportferien gemacht werden sollte, nehmen die Eltern das Formular „Bon/Meldung“ mit. Kinder, welche bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Kontrolluntersuchung beim Zahnarzt gemacht haben, werden gebeten, dies baldmöglichst nachzuholen.



15

Gemeindeverwaltung

**Telefon****E-Mail****Homepage****Copyright**

Schulhaus Chramershus, Lehrerzimmer  
Kindergarten Chramershus

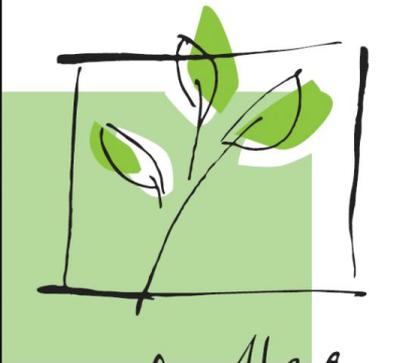
034 431 32 15

034 431 47 67

E-Mail Schule Heimisbach  
Homepage

[schule@heimisbach.ch](mailto:schule@heimisbach.ch)  
[www.schule-heimisbach.ch](http://www.schule-heimisbach.ch)

© Schule Heimisbach



gfeller

Gärtnerei Gfeller

Steinweid 44

3454 Sumiswald

Tel. 034 431 11 95

[www.gfellerei.ch](http://www.gfellerei.ch)

[info@gfellerei.ch](mailto:info@gfellerei.ch)

## Freihaltung Lichtraumprofil

Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende **Hinweise** gemäss den geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu beachten:

1. Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreiben das Strassengesetz vom 4. Juni 2008 (SG, BSG 732.11), Art. 73 Abs. 2, Art. 80 Abs. 3 und Art. 83 sowie die Strassenverordnung vom 29. Oktober 2008 (SV, BSG 732.111.1), Art. 56 und 57, unter anderem vor:



- Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und nicht hochstämmige Bäume müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss mindestens eine Höhe von 2.50 m freigehalten werden. Bei Radwegen ist ausserdem ein seitlicher Abstand von 50 cm freizuhalten.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.

16

- An **unübersichtlichen Strassenstellen** dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 60 cm überragen. Für die nicht hochstämmigen Bäume, Hecken, Sträucher, landwirtschaftlichen Kulturen und dergleichen gelten die Vorschriften über Einfriedungen. Danach müssen solche Pflanzen bis zu einer Höhe von 1.20 m einen Strassenabstand von 50 cm ab Fahrbahnrand einhalten. Sind sie höher, so müssen sie um ihre Mehrhöhe zurückversetzt werden. Der Geltungsbereich erstreckt sich auch auf bestehende solche Pflanzen.



2. Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht, die Äste und andere Bepflanzungen **alljährlich bis zum 31. Mai** und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden (siehe Artikel 28 Strassenreglement).

An unübersichtlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z. B. Mais) in einem **genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn** anzupflanzen, damit sie nicht zurückgeschnitten bzw. vorzeitig gemäht werden müssen.



Die Grundeigentümer entlang von Gemeindestrassen und von öffentlichen Strassen privater Eigentümer haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Sie haben die Verkehrsfläche von heruntergefallenem Reisig und Laub zu reinigen. Entlang von Kantonsstrassen obliegt einzig die vorsorgliche Waldpflege entlang der Kantonsstrassen dem Tiefbauamt des Kantons Bern. Im Übrigen sind auch entlang der Kantonsstrassen die Grundeigentümer verantwortlich.

3. Nicht genügend geschützte **Stacheldrahtzäune** müssen einen Abstand von 2 m vom Fahrbahnrand bzw. 50 cm von der Gehweghinterkante einhalten.
4. Der zuständige Strasseninspektor des Tiefbauamts des Kantons Bern oder das zuständige Gemeindeorgan sind gerne zu näherer Auskunft bereit.

Bei Missachtung der obengenannten Bestimmungen müssen die Organe der Strassenbaupolizei von Gemeinde und Kanton das Verfahren zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes einleiten.

*Die Strassenkommission*

## Fussgängerstreifen

An einer Besichtigung mit dem Strasseninspektor und der zuständigen Person vom Oberingenieurkreis wurde anfangs Januar entschieden, dass beim Stern auf Grund der fehlenden Übersicht wegen der Kurve wieder ein Fussgängerstreifen angebracht wird. Dieser muss aufgrund der Vorschriften ein paar Meter weiter hinten aufgemalt werden. Die Ausführung erfolgt diesen Frühling. Die übrigen Streifen im Thal / Chramershus können wegen der geltenden Vorschriften (siehe Info-Zyting vom Nov/Dez 14) nicht wieder angebracht werden. Ebenso ist kein neuer Streifen möglich in der Hopfere.

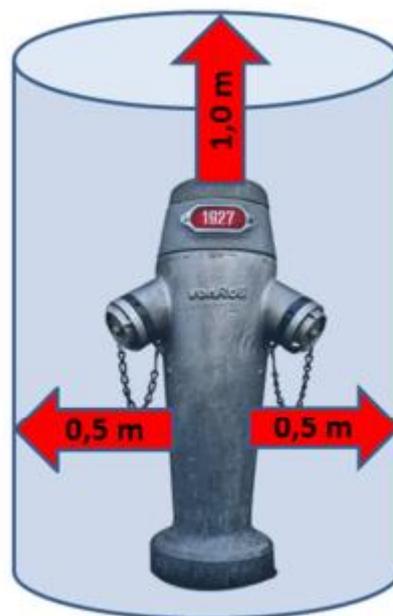
*Die Strassenkommission*

## Zugänglichkeit Hydranten

In Notsituationen muss die Feuerwehr den nächstgelegenen Hydranten auf Antrieb finden und den Wasseranschluss in kürzester Zeit herstellen können. Seit der Gründung der Regiofeuerwehr Sumiswald ist es auch möglich, dass nicht ortskundige Feuerwehrleute aus den Gemeinden Sumiswald und Affoltern bei uns im Einsatz sind.

Aus diesen Gründen müssen die Hydranten gut sichtbar, bedienbar und mit einem Löschfahrzeug der Feuerwehr jederzeit erreichbar sein. Die Hydranten sind vor Beschädigung zu schützen. Das Lagern von Material oder parkieren von Fahrzeugen bei Hydranten ist verboten. Die Grundstückbesitzer werden aufgefordert, die Hydranten regelmässig von Grünzeug zu befreien und gut sichtbar freizuhalten. Als Richtlinie für die Freihaltung der Hydranten gelten folgende Abmessungen:

- 0.5 Meter rund um den Hydrant
- 1.0 Meter über dem Hydrant



Die Regiofeuerwehr Sumiswald bedankt sich für die Unterstützung der Grundstückbesitzer, immer in der Hoffnung, dass nie ein Ereignis eintrifft.

## „WEISCH NO...?“

Am 23. Februar 2015 haben wir Christian Geissbühler, geboren am 09. Februar 1923 in Geilisguet, im Seniorenheim Häntsche besucht und mit ihm über frühere Zeiten „geplaudert“.

**Redaktionsteam (RT)**  
**Christian Geissbühler (CHG)**  
**Ruth Steiner (RS)**

**RT:** *Christian, wo bist du aufgewachsen?*

**CHG:** Ich bin in Geilisguet aufgewachsen, das ist der äusserste Teil der Gemeinde Trachselwald. Bei der Kirche Trachselwald befindet sich ein Gemeindegrenzstein, ebenso bei meinem Geburtsort Geilisguet. Jedes Mal wenn wir die Kirche besucht haben, mussten wir durch die ganze Gemeinde zu Fuss gehen.

**RT:** *Wie lange wart ihr da unterwegs?*

**CHG:** Anderthalb Sunden

**RT:** *Welchen Weg seid ihr gegangen?*

**CHG:** Von Geilisguet in den Häntsche hinunter und durch den Chirchberg wieder hinauf, Musterplatz über das Klösterli nach Trachselwald.

**RS:** „Das si no Märsch gsy Gäu Christe!“

**RT:** *Ging man an Beerdigungen auch diesen Weg nach Trachselwald?*

**CHG:** Ja, den Friedhof in Chramershus gab es damals noch nicht. Da musste man auch durch den sehr steilen Chirchberg hinauf mit „Ross u Wage“. Im Wald beim Platz bei der Sandfluh ist eine Stelle die nennt man noch heute „Lichtleu“. Dort mussten die Pferde eine Pause machen so steil war dieser Weg.

**RT:** *Hast du damals eine Berufslehre absolviert?*

**CHG:** Nein, nichts. Ich musste auf dem elterlichen Hof mitarbeiten. Die Arbeit begann früh morgens bis spät abends.

**RT:** *Was bedeutete zu dieser Zeit von früh bis spät?*

**CHG:** Wir mussten viel um vier Uhr am Morgen aufstehen und bis zehn Uhr am Abend arbeiten.

**RT:** *Warst du das älteste Kind von euch?*

**CHG:** Ja... Zur Schule mussten wir nach Chramershus, obwohl der Frittenbach viel näher gewesen wäre.

**RT:** *Das war ein weiter Weg, wie lange hattet ihr da?*

**CHG:** Als wir noch kleiner waren, durften wir für einen Weg anderthalb Stunden haben „weme gschlärpelet het, het's Ohris gäl!“ Im Winter wenn es oft sehr viel Schnee hatte, musste der Grösste ein „Metertütschi“ hinter sich herziehen, damit die Jüngeren und Kleineren überhaupt durch den Schnee laufen konnten.

Die Kinder von Geilisguet, Oberrothenbühl und Schwarzenegg gingen alle denselben Schulweg. Am meisten waren wir 35 Kinder auf der gleichen Route.

Wir gingen gerne zur Schule.

Wir waren halt Gemeinde Trachselwald, Frittenbach ist in der Gemeinde Rüderswil.

Bei meinen Eltern konnte die Hälfte der Kinder im Frittenbach zur Schule. Die Anderen mussten nach Chramershus. Später, als unsere Kinder im Schulalter waren, war

das Schulhaus in Chramershus überlastet. Somit konnten unsere Kinder in den Frittenbach zur Schule.

**RT:** *Bist du immer in Heimisbach geblieben oder hast du auch an anderen Orten gewohnt?*

**CHG:** Ich konnte in Wiggiswil und Ruedtligen Stellen annehmen. Ansonsten war ich zu Hause in Geilisqueet am arbeiten.

**RT:** *Hast du dort auch als Landwirt gearbeitet?*

**CHG:** Ja, dort war ich „Fuerme“, zu Hause war ich der Melker.

...Später übernahm Christians Bruder den elterlichen Hof und Christian half mit seiner Familie tatkräftig mit. Christians Kinder kamen alle in Geilisqueet zur Welt, bevor sie Jahre später den Hof Mättenacher übernehmen konnten.....

19

**RT:** *Wann seid ihr nach Mättenacher umgezogen?*

....Christian muss nachdenken....

**RS:** Nach eurer Hochzeit, oder schon vorher?

**CHG:** Nein, nein. Nach meinem Herzinfarkt ging es mir wieder recht gut. Da rief eines Tages Ruth Ritter an, der Mättenacher werde frei. Daraufhin habe ich mich dort gemeldet und wir bekamen den Zuspruch.

1978 zogen wir um. Das war sehr hart für unsere Familie, dieser Umzug. Unsere Kinder und die meines Bruders waren in der gemeinsamen Zeit in Geilisqueet sehr zusammengewachsen.

....Aller Anfang ist schwer... Christian pflegte mit den umliegenden Landwirten eine gute Nachbarschaft. Man war für einander da. Eine besondere Freundschaft entstand zwischen Christian und Ernst Reinhard. Die beiden unternahmen einiges zusammen.

Später gingen auch Ernst's Grosskinder ab und zu auf die Ausflüge mit. Einmal, an einem Sonntag fuhren sie sogar bis zum Blausee.

**RT:** *Die Arbeit auf Feld und Hof war sehr hart ohne Maschinen.*

**CHG:** Ja, sehr hart und oft mühsam.

Im Winter beim Holzen mussten wir sämtliche Stämme mit Kettenzug von Hand und mit den Pferden fortbewegen. Gepflügt wurde mit den Pferden. Das Heu, Gras und Getreide wurde ebenfalls mit den Pferden auf den Hof gebracht. Wenn „heuen“ angesagt war, standen wir um vier Uhr auf um zu melken und anschliessend möglichst früh mit dem Mähen zu beginnen.

....wohlbemerkt – mit der Sense....

**CHG:** Um zehn Uhr musste die Sense neu geschliffen werden. Danach musste erst das fast Dürre mit der Gabel gewendet und das Grüne „gworbet“ (aufgeschüttelt) werden. Das gab lange Arbeitstage.

Jahre später kamen dann die Seilwinde, welche zum pflügen genutzt wurde. „Jedi zwöiti, dritti Fuhre hetme müesse der Schwier mitem Umlänkröueli fürersch schlo.“ Es war eine grosse Erleichterung als wir den ersten Ladewagen mit der Winde hinten drauf hatten und wir immer nachfahren konnten. Noch später besaßen wir dann eine Melkmaschine und einen Motormäher.

Trotz der schweren Arbeit haben wir den Humor aber nicht verloren. Gesungen wurde oft bei der Arbeit, besonders beim Dreschen des Getreides. Das war eine staubige Arbeit, da gönnte man sich manchmal ein Schnaps mit Zuckerwasser. Das war gut zu trinken – Christian lacht – da kamen die Töne von selber.

**RT:** *Uns wurde erzählt dass du noch viele Jahre als „Wedelemacher“ tätig warst...*

**CHG:** Jaja, als ich pensioniert wurde sagte ich, dass ich nichts mehr arbeiten werde! Aber alles kam anders.

Zwei Jahre arbeitete ich in der Palettenfabrik in Schüpbach. Darauf folgten acht Jahre Pferdewagen fahren für Herrn Zimmermann im Stäckshus, bis dieser dann den Pfaffenboden (das heutige Haflingerzentrum) kaufen konnte und dort hin verlagerte. Von da an war ich als „Wedelemacher“ unterwegs, bis zu meinem 88. Lebensjahr. Ja, ich habe viele „Wedele“ gemacht. Es gibt andere die haben sicher mehr gemacht als ich, aber ich war zufrieden. Aus gesundheitlichen Gründen musste ich diese Arbeit dann einstellen. Dann kam ich hier in den Häntsche und hier gefällt es mir sehr gut. Ich bin hier gut aufgehoben!

....Die Kriegsjahre gingen auch an Christian nicht spurlos vorbei, dennoch erzählte er uns ein wenig....

**CHG:** Die Kriegsjahre.... „dasch blibe hange, das isch öpis grüseligs gsi!“ Ich war so jung, viele rundum waren weg. Das war schlimm....aber es ging nicht nur mir so, tausende Andere mussten dasselbe erleben.

In den Jahren 1939 / 40, als das Essen in der Schweiz knapp wurde, wurde vom Staat jedem Landwirt vorgeschrieben von was wieviel angebaut werden musste. Dies brachte den Bauern einerseits einen Aufschwung, da die Lebensmittel, Holz etc. bezahlt wurden. Andererseits gab es enorme Arbeitsüberlastungen. Einmal mussten wir 15 „Chlofter“ Holz bereitstellen um abzugeben.

**RT:** *Wurden bei euch auch Kriegsflüchtlingskinder untergebracht?*

**CHG:** Ja, alle Jahre. Kinder kamen viele, wir hatte Glück, alle waren sehr sehr liebe und dankbare Kinder. Einige blieben drei Wochen, andere ein halbes Jahr.

An den einen erinnere ich mich noch gut und gerne, Lukas hiess er und kam aus Deutschland. Der war sehr fröhlich. Als er dann wieder nach Deutschland zurück musste, haben sie ihn vergessen abzuholen. Lukas hat Luftsprünge gemacht vor Freude dass sie ihn vergessen haben. Aber das Telegramm kam schnell, wieso dieser Junge nicht dabei sei. Vierzehn Tage später konnte / musste er dann mit einer anderen Gruppe fahren. Später kamen noch polnische Soldaten zu uns welche nicht mehr im Kriegseinsatz stehen wollten. Diese halfen sehr viel mit auf dem Hof und erhielten dafür Kost und Logis. Das waren sehr dankbare und freundliche Menschen.

**RT:** *Das war für eure Familie ein wenig eine Erleichterung wenn da zwei drei Leute mehr mithalfen?*

**CHG:** Sicher, da spürte man jeden der mithalf.

....Als wir Christian fragten, an was er sich sehr gerne zurückerinnere, musste er nicht lange überlegen...

**CHG:** An die Fröhlichkeit! Es gab trotz der schweren Arbeit auch so viel Schönes und Fröhliches, das ich bis heute erleben durfte...

....Christian lächelte, da kam ihm etwas in den Sinn...

**CHG:** Als wir älter waren, das heisst nach der Schulzeit, konnten wir nicht so weg mit anderen jungen Leuten.

Eines Tages kamen die Nachbarstöchter und fragten uns, ob wir nicht auch mit ihnen in den Gemischtenchor im Frittenbach kommen möchten. Wir gingen mit und bemerkten, dass es noch etwas anderes gab als arbeiten und schlafen. Das war eine sehr schöne Zeit.

**RT:** *Dann warst du sicher auch viel „z’Tanz“ ?*

**CHG:** Oh ja. Eine Zeitlang habe ich lieber nichts gegessen als nicht getanzt. Mit dem Velo oder zu Fuss waren wir unterwegs. Wir hatten ein sehr liebes Grossmüeti, das sagte immer, geht nur das hört plötzlich auf...

Ein ander Mal machten mein Kollege und ich einen Ausflug zum Vue des Alpes. Mit dem Velo. Manchmal ging es lange Talabwärts, bis meinem Kollegen „ d’Brämse grouchnet hei“. Dann haben wir die Schutzbleche mit Miesch gefüllt, das half auch bremsen. So kamen wir gut in Neuenburg an.

....Man merkt, Christian ist der Humor, das Lachen und seine Fröhlichkeit geblieben....

21



*Herzlichen Dank Christian und Ruth für den gemütlichen Nachmittag mit euch.*

**RUDOLF LÜTHI AG**  **3453 HEIMISBACH**

■ Elektrische Haushaltgeräte ■ Service ■ Reparatur ■ Verkauf



**Reparaturen  
aller Marken**

**Offizielle Vertretung von:**

■ Miele ■ Siemens  
■ Bauknecht ■ Kenwood

3453 Heimisbach • T 034 431 12 63 • F 034 431 14 95 • info@rl-ag.ch • www.rl-ag.ch

## Schülerskirennen in Trachselwald

von Leona Pavlisova

Nach zehnjähriger Pause haben die Vereinsmitglieder des Skiclubs Trachselwald beschlossen, dass es wieder an der Zeit wäre ein Schülerskirennen zu veranstalten. Die spontane Idee des Vereinspräsidenten Sascha Aeberhardt, der seit zwei Jahren im Amt ist, wurde schon eine Woche später umgesetzt. Am Sonntag, den 8.2.2015 versammelten sich Schüler, Schülerinnen und Kindergartenkinder aus Trachselwald und der nahen Umgebung, um an dem Skiwettbewerb teilzunehmen.

Das Wetter spielte mit und die Schneeverhältnisse waren gut für die 24 Teilnehmer in den verschiedenen Kategorien. Die Kinder trainierten noch eifrig bis zum Beginn. Um Punkt 13.00 Uhr ging das Rennen los. Die Kinder zeigten mutig ihr Können. In der Kategorie 1. - 3. Klasse Mädchen schaffte es Anja Freund aus Wasen auf den ersten Platz. Nadine Meister aus Grünenmatt wurde zweite und Michelle Kläsi aus Grünenmatt gewann den dritten Platz.

22

In der Kategorie 1. - 3. Klasse Knaben kämpften Yannik Meister aus Grünenmatt mit Janis Freidig aus Sumiswald um den ersten Rang, sehr knapp gewann dann doch Yannik. Robin Kläsi aus Grünenmatt freute sich über den dritten Platz.

In der Kategorie 4.- 6. Klasse Mädchen gab es zwei Siegetreppchen zu besteigen, das erste war für Melina Meister und das zweite für Fiona Berger beide aus Grünenmatt.

In der Kategorie 4. - 6. Klasse Knaben siegte Stefan Reist aus Wasen, der zugleich auch die Tagesschnellzeit von 24.28 Sekunden erreichte, den zweiten Platz reservierte sich sein Bruder Micha Reist, er traf nur 1,83 Sekunden später ein. Lysander Jaenike aus Trachselwald wurde dritter.

In der Kategorie 7. - 9. Klasse Knaben freute sich Seraphin Jaenike über den schönen Sieg. Silas Berger der Viertklässler aus Grünenmatt zeigte seine Fähigkeiten auf dem Snowboard und gewann somit in der Kategorie Border Knaben den ersten Platz.

Die ganz jungen Mädchen und Buben erfreuten sich sehr an dem "Wegglirennen", welches noch vor der Siegerehrung stattfand. Stolz sausten sie die Piste runter, wie kleine Weltmeister.



## SIMON GFELLER STIFTUNG



### KINDER ZEICHNEN GFELLER

Die Simon Gfeller Stiftung und die Schule Heimisbach freuen sich, Ihnen ein gemeinsames Projekt vorzustellen: Kinder zeichnen Gfeller. In Simon Gfellers Werk gibt es viele farbige und anschauliche Personenporträts. Ein Beispiel:

#### *Häme vom Bärgli*

*Wi ne Chinglifrässer het er usgseh, dä Hämmme, oder wi ne Räu-berhoupmme. Wild verchuzets Hoor un e verstrupfte, graugspräglete Bart ischt ihm um e Chopf ume ghanget, mi het schier nüt vom Gsicht gseh. ... starchi Backechnoche; e Gwaltsnase; zwe Rümpf, wo vo der Nase ewägg ime Sägesseblattboge hinger de Schnouzzöpfen i Bart ahe verschlüffen un ein mahnen an e Würzegegrabe näb eme Rühholz; uber eme merkwürdig fyne Naseasatz e gchubletti Stirne, wo vü-respringt wi ne Gerschildtelouben ob ere Pfäischerreie; Ougsbraue wi ne Tanntschuppeten uf eme Fluehsatz ussen u drunger z'Schärme zwöi gleitigi, gschydi, graublau Äugli, wo spottluschtig glitzeren u hangkehrum wider so harmlos dryluege chöi, dass me sött meine, es hätt se-n-öpper eme Ching gstolen un i däm Bartgstrüpp inne verzüt-teret.*



Die Simon Gfeller Stiftung hat eine Reihe solcher Personenbeschreibungen zusammengestellt, die Schülerinnen und Schüler von Heimisbach setzen sie in Zeichnungen um. Als Einstieg ins Projekt haben Hans-Ueli Kläy und ich am 13. Januar 2015 den Kindern über Leben eines Schulkinds im Heimisbach vor rund 150 Jahren erzählt und mit Textausschnitten aus „Drätti, Muetti u der Chlyn“ veranschaulicht.

#### **Vernissage**

**1. Mai 2015, 18 Uhr**

**Krummholzbad**



Die Ausstellung dauert vom 1. Mai bis am 31. Oktober 2015.

Sie sind herzlich zur Vernissage eingeladen, auch wenn Sie kein Kind unter den ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern haben!

Simon Gfeller Stiftung

Elisabeth Schenk Jenzer, Präsidentin

## VORTRAG VON DR. ANDREAS BURRI

## DAS SCHWEIZERISCHE IDIOTIKON – EIN EINZIGARTIGES WÖRTERBUCH

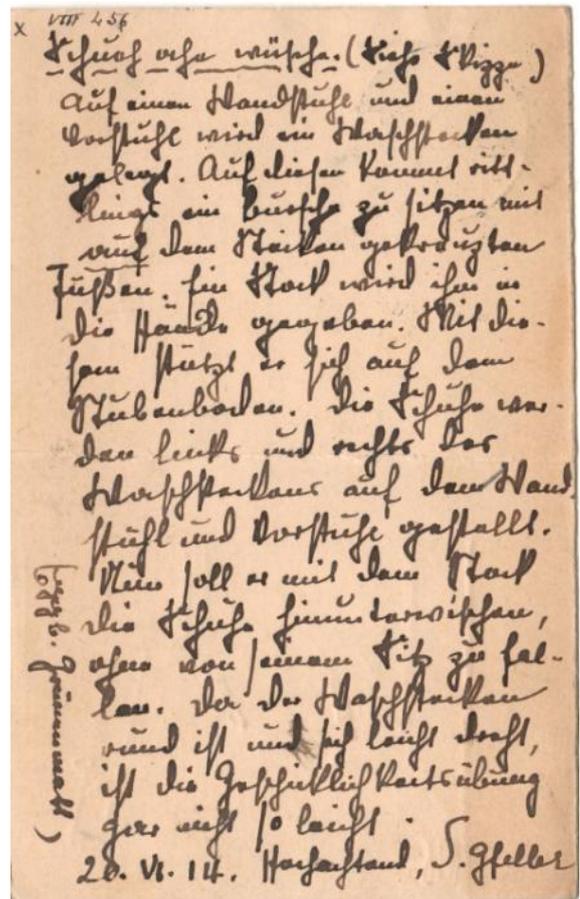
Simon Gfeller war lange Jahre Korrespondent des Schweizerischen Idiotikons und ist bis heute rund 3700 Mal darin zitiert. Unten und rechts sehen wir die Vor- und Rückseite einer Postkarte, die Simon Gfeller an das Idiotikon geschrieben hat.

Idiotikon? Was ist denn das für ein Name?

*Idiotikon* stammt aus dem Altgriechischen *ídios*, was *eigen*, *eigentümlich* heisst. Wörtlich bedeutet Idiotikon ein Verzeichnis der Besonderheiten, die einer bestimmten Mundart eigen sind.

Aber was genau ist das Schweizerische Idiotikon? Was sind seine Ziele und Aufgaben?

Andreas Burri ist auf schweizerische Dialekte spezialisiert und arbeitet als Redaktor am Idiotikon. Er nimmt uns mit auf eine Reise durch Vergangenheit und Gegenwart dieses einzigartigen schweizerischen Wörterbuchs.



24



Vortrag  
2. Mai 2015, 14.30 Uhr  
Krummholzbad

Simon Gfeller Stiftung  
Elisabeth Schenk Jenzer,  
Präsidentin

# Kasperli- Theater

## Das verschwundene Glöggeli

Gespielt von K. Jufer und M. Bieri



25

**Samstag, 28. März 2015**

Mehrzweckgebäude Chramershus, Heimisbach

Vorführungen: 12.30 und 13.30 Uhr • **Eintritt: Fr. 3.-**

Kaffeestube ab 11.00 Uhr offen

Feine Hotdogs, diverses Gebäck und Getränke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ortsverein Trachselwald-Heimisbach

**Gebr. Frank AG**  
Baugeschäft  
Heimisbach



T 034 431 45 55 • F 034 431 45 44  
[www.frank-bau.ch](http://www.frank-bau.ch)

**RAIFFEISEN**



TOYOTA



HONDA

Thal-Garage Fuhrer AG  
[www.thal-garage.ch](http://www.thal-garage.ch)

**emmental**  
versicherung

Ortsagentur Trachselwald  
Ruth Grundbacher  
Tel. 034 431 44 30  
[www.emmental-versicherung.ch](http://www.emmental-versicherung.ch)



Flyer liegen bei der Gemeindeverwaltung auf. Infos unter [www.emmentalerleben.ch](http://www.emmentalerleben.ch).



## Mitteilung an die Einwohner/innen und Vereine

Der Ortsverein Trachselwald – Heimisbach ist für die Organisation von Empfängen und Ehrungen verantwortlich.

Wir sind darauf angewiesen, dass Sie den OVTH frühzeitig über die Teilnahme an Wettkämpfen von Vereinen und Einzelpersonen mit „Gewinner-Potenzial“ informieren. Nur so kann der Vorstand für die Rückkehrer einen ehrwürdigen Empfang vorbereiten. Der Präsident Bruno Fuhrer nimmt gerne Infos entgegen! ([b.fuhrer@ovth.ch](mailto:b.fuhrer@ovth.ch))

### Einen schönen Frühling!

Freundlich grüsst der Vorstand des OVTH

## www.kulturirchaesi.ch

Dienstag, 05. Mai 2015, 20.00 Uhr,  
Thal 122, 3453 Heimisbach

Auftakt Autorenlesung in der Kultur ir Chaesi  
mit Markus Staub

Schritte am goldenen Ufer

Nun sind viele Schritte gemacht in der ehemaligen Chaesi. So ist es Zeit, dass wir beginnen können!

Zum Auftakt liest Markus Staub eigene berndeutsche Kurzgeschichten zum Thema:  
Schritte am goldenen Ufer.

Stellen Sie sich vor, Sie machen Schritte am Ufer, die Wellen des Wassers ziehen darüber, aber die Schritte bleiben bestehen!

Wir heissen die Menschen willkommen, die gwungerig sind, die gerne Geschichten hören, die unter Gleichgesinnten sein wollen, die einfach mal hineinschauen wollen, die Lesungen mögen, Menschen, die auch viele Schritte gemacht haben.

Eintritt Fr. 17.-

Spezielles Programm zum Auftakt mit Apéro und besonderen Gästen!



Weitere Autorenlesungen mit Markus Staub,  
jeweils um 20.00 Uhr:

Dienstag, 09. Juni 2015  
Dienstag, 04. August 2015  
Dienstag, 08. September 2015  
Dienstag, 06. Oktober 2015  
Dienstag, 03. November 2015  
Dienstag, 01. Dezember 2015



**Hauptagentur Beat Widmer**  
Rüegsaustrasse 7, 3415 Hasle-Rüegsau, Telefon 034 460 30 30  
AXA.ch/hasle-reegsau

## Gute Morge Röschi

Dass Arnoud so ne töife Schlaf würdi ha, het är nid chönne gloube.

Doch i auer Herrgottsfrüechi, bim Ufschtah, isch d Wäut nümme me so, wie är si eigentlich het kennt. – Der Teppich näbe sim Bett isch wäg. D Wäng sy häugrüen gschtriche, anstatt das bekannte Crèmwys. Derzue isch der Rum viu chliner aus süsch.

Chli verwirrt und chli verduzt probiert Arnoud Röschi, - jo, si chnuschperig Name het scho zu verschidene Schprüch und Glächter Alass gä, - auso, Arnoud Röschi probiert siner Gedanke z ordne.

Es isch scho verruckt. Aues isch angers aus früecher. Da isch me ufgschlange und jedes Ding isch a däm Plätzli gschlange wos härähört. Werum isch hüt Morge aus angers? Sy Usserirdischi cho? Oder schtö mir vor em Wäutungergang?

Jä, und was isch de das jetze? Öpper macht sich a mire Türe ds schaffe. Komisch, dänkt Arnoud für sich, süsch wone ig doch eleini. D Schlafzimmertüre isch normalerwys ou nid abgeschlosse. Auso, da chönnt ig scho richtig ds Gfüu übercho, ig sigi ineme fautsche Fi-um.

Schtiu ! – D Türe geit uf. E Herr trapped ine. Dä schteut es Tablett mit em Zmorge uf e Tisch, mit de Worte: „Guete Morge Herr Röschi. Usgschlafe? Und – sit dir wider nüechter?“


**THAL-GARAGE FUHRER AG**


**Heimisbach/Grünenmatt**

---

**Garage in Grünenmatt**





**TOYOTA**



**Verkauf**  
**Reparaturen aller Marken**  
**Vermietung**  
**Carrosserie und Lackiererei**  
**Waschanlage**

---

[www.thal-garage.ch](http://www.thal-garage.ch)   [info@thal-garage.ch](mailto:info@thal-garage.ch)  
 **Diagnose-, Service- und Reparaturarbeiten für alle Marken**


**THAL-GARAGE FUHRER AG**


**Heimisbach/Grünenmatt**

---

**Garage in Heimisbach**





**HONDA**



**Verkauf**  
**Vermietung**  
**Service / Reparaturen**  
**Spezialumbauten**  
**Tuning**

---

[www.thal-garage.ch](http://www.thal-garage.ch)   [moto@thal-garage.ch](mailto:moto@thal-garage.ch)

## Veranstaltungskalender

März 2015				
Datum			Anlass	Veranstalter/Kontakt
Sa	28.	12:30	Kasperli Theater (Vorführungen 12:30 + 13:30)	OVTH
So	29.	09:30	Palmsonntag, Goldene Konfirmation	Kirchgemeinde
April 2015				
Datum			Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi	01.	13:15	Altersnachmittag	Frauenverein
Fr	03.	09:30	Karfreitag Abendmahlsgottesdienst	Kirchgemeinde
So	05.	09:30	Ostern Abendmahlsgottesdienst	Kirchgemeinde
So	05.	10:30	Führung und Konzert	Schweizer Zither-Kulturzentrum
So	05.	14:00	Museum Schweizer Zither-Kulturzentrum	Schweizer Zither-Kulturzentrum
Mo	06.	09:00	Obligatorisches Schiessen	Schützengesellschaft
Di	21.	20:00	Hauptversammlung OVTH	OVTH
Mai 2015				
Datum			Anlass	Veranstalter/Kontakt
Fr	01.	18:00	Vernissage: Kinder zeichnen Gfeller	Simon Gfeller Stiftung
Sa	02.	14:30	Vortrag: Das schweizerische Idiotikon - ein einzigartiges Wörterbuch	Simon Gfeller Stiftung
So	03.	10:30	Führung und Konzert	Schweizer Zither-Kulturzentrum
So	03.	14:00	Museum Schweizer Zither-Kulturzentrum	Schweizer Zither-Kulturzentrum
Fr	08.	17:00	Notfälle bei Kleinkindern, Tageselternverein	TEV
Sa	09.	09:00	Notfälle bei Kleinkindern, Tageselternverein	TEV
Mo	11.	19:00	Mobbing/Cybermobbing- Kinder schützen TEV	TEV
Do	14.	09:30	Auffahrt, Konfirmationsgottesdienst	Kirchgemeinde
Di	26.	19:00	Mobbing/Cybermobbing- Kinder schützen TEV	TEV
Do	28.	18:30	Obligatorisches Schiessen mit grillieren	Schützengesellschaft
Juni 2015				
Datum			Anlass	Veranstalter/Kontakt
Di	02.	20:00	Einwohnergemeindeversammlung	Bären
Sa	06.		Feldschiessen	Schützengesellschaft
So	07.		Feldschiessen	Schützengesellschaft
So	07.	09:30	Gottesdienst mit Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeinde
So	07.	10:30	Führung und Konzert	Zither-Museum
So	07.	14:00	Museum Schweizer Zither-Kulturzentrum	Zither-Museum
Fr	12.		Fischwochen	Bären
Fr	12.		Platzkonzert mit MG Grünenmatt-Waldhaus	Bären
Sa	13.	10:00	Röstistand am Gotthelfmärit	Ski-Club Trachselwald
Fr	19.		Berner Kantonales Jodlerfest	Jodlerklub
Fr	19.		Schulschlussfeier	Schule Heimisbach
Sa	27.	13:00	Freundschaftsschiessen	Schützengesellschaft
So	28.	10:00	Bergpredigt auf der Schwarzenegg	Kirchgemeinde

## Juli 2015

Datum			Anlass	Veranstalter/Kontakt
Do	02.	18:45	Cupschiessen	Schützengesellschaft
Sa	04.	18:00	Bräteln für Daheimgebliebene	OVTH
Sa	11.	18:00	Bräteln für Daheimgebliebene, Ausweichdat.	OVTH
Fr	24.		Militärwochen	Bären
Do	02.	18:45	Cupschiessen	Schützengesellschaft

## August 2015

Datum			Anlass	Veranstalter/Kontakt
Do	20.	18:30	Obligatorisches Schiessen	Schützengesellschaft
Sa	22.	09:00	Vom Überfluss zu einem bewussten Umgang mit Konsum TEV Mittleres Emmental	TEV
Do	27.	18:30	Vorschiessen Ausschiessen	Schützengesellschaft
Do	27.	20:00	Präsidentenkonferenz	OVTH
Do	20.	18:30	Obligatorisches Schiessen	Schützengesellschaft

Änderungen und Ergänzungen werden laufend nachgeführt: Siehe [www.ovth.ch](http://www.ovth.ch)

Die Veranstalter werden gebeten, ihre Anlässe oder Änderungen **laufend** an den OVTH, Beat Bieri, [beat.bieri@gmail.com](mailto:beat.bieri@gmail.com) zu melden und auf der Website des OVTH [www.ovth.ch](http://www.ovth.ch), unter dem Veranstaltungskalender zu kontrollieren.



**Seniorenheim**  
**Im Häntsche**

Hentschen 71 3453 Heimisbach  
034 431 45 38  
[www.imhaentsche.ch](http://www.imhaentsche.ch)



## Gratulationen

### 80. Geburtstag

Peter Grossenbacher-Habegger  
 Dienstag, 5. Mai  
 Hämlismatt, Heimisbach

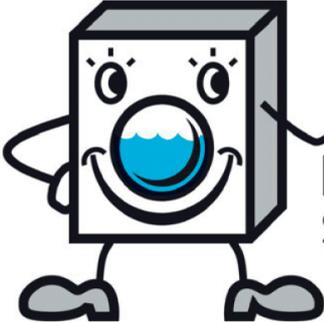
### 85. Geburtstag

Martha Mosimann-Gerber  
 Montag, 18. Mai  
 Thal 127a, Heimisbach

### Diamanthochzeit (60 Jahre)

Rosalie & Rudolf Bieri-Hofer  
 Mittwoch, 20. Mai  
 Äbnit 46e, Heimisbach

Die Gemeinde Trachselwald gratuliert den Jubilaren ganz herzlich und wünscht für die Zukunft alles Liebe, Gute und viel Freude. Mögen viele schöne Augenblicke das nächste Jahr bereichern.

		<b>BERGER</b> <b>HAUSHALTGERÄTE</b> GmbH Service • Beratung • Verkauf
Chrummyholzmatte 219 3453 Heimisbach	Marktgasse 16a 3454 Sumiswald	
Tel. 034 431 34 86      Fax 034 431 35 07		
<a href="http://www.berger-haushaltgeraete.ch">www.berger-haushaltgeraete.ch</a> <a href="mailto:info@berger-haushaltgeraete.ch">info@berger-haushaltgeraete.ch</a>		

# CHIUCHE-ZYT

## Reformierte Kirchgemeinde Trachselwald



32

### „Was kann ich als einzelne schon tun?“

„Dieser Satz ist für mein Verständnis der krassste Atheismus, den es gibt. Weiter kann man sich von Gott gar nicht entfernen. Mehr kann man Gott nicht leugnen, als durch diesen Standpunkt.“ So urteilt die deutsche Theologin Dorothee Sölle über die eingangs zitierte Aussage. Wie denkt Ihr darüber. Welche Erfahrungen habt Ihr diesbezüglich bereits gemacht? Was tut Ihr dagegen?

Glauben und Vertrauen sind auf Zusammengehörigkeit und Gemeinschaftssinn ausgerichtet. Anders kann es gar nicht funktionieren. Was Jesus Christus radikal vorgelebt hat, ist von Theologen zu späterer Zeit verwässert und entwertet worden. „Wir Menschen sind nach dieser theologischen Sicht klein, schwach und ohnmächtig. (...) Entscheidend ist, ob ich an die Kraft Gottes glaube und Anteil an ihr habe.“ (Dorothee Sölle, Träume mich, Gott, S. 41ff)

Wie kann das gehen? Ich zitiere dazu einen Ausschnitt aus der Apostelgeschichte:

*Sie hei sech vo de Aposchtle la underwyse, sie hei zämegha, hei ds Abetmahl zäme gfyret und zäme bbättet. Überall het me grosse Respäkt vor där Sach übercho; d Aposchtel hei drum mängs Wunder und Zeiche ta. Alli, wo zum Gloube cho si, si binenand bblibe und hei alls zämethaft gha. Sie hei ihri Güeter und ihre Bsitz verchouft und s allnen usteilt, so wi si's grad hei nötig gha.*

*Tag für Tag hei sie sech im Tämpel troffe und hei reium daheime ds Abetmahl gfyret. Fröhlech, ufrichtig und härzlech hei sie zäme ggässe. Sie hei Gott globet und ds ganze Volk het se gärn gha. Und all Tag het der Herr Lüt grettet und zue ne gfüert. (Apg. 2,42-47)*

Ich finde, gerade während der diesjährigen Besinnungstage ist in unserer Gemeinde etwas von diesem Gemeinschaftssinn spürbar geworden. Einen heilsamen Umgang mit Gesundheit finden ist wohl eine ganz entscheidende Voraussetzung, unserer eigenen Gesundheit und der von Menschen in armen Ländern. In der Kraft der Auferstehung und des heiligen Geistes wünsche ich Euch immer wieder wohlthuende und ermutigende Erfahrungen, wenn Ihr Euch einsam und auf Euch selbst gestellt wähnt, dass Ihr auf Mitmenschen zugehen und ihre Hilfe in Anspruch nehmen könnt.

Peter Schwab, Pfr.



Wir können ja doch nichts tun  
Wir können ja doch nichts

Wir können ja doch  
Wir können ja  
Wir können  
Wir

## GOTTESDIENSTE

### APRIL 2015

<b>Karfreitag, 3. April</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Abendmahlsgottesdienst</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: Auslandschweizerpastorationen
<b>Sonntag, 5. April Ostern</b>	9.30 Uhr	Chramershus <b>Abendmahlsgottesdienst</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen „Sunntigskafi“
<b>Sonntag, 19. April</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst</b> Pfrn. M. Sieber Kollekte: Cevj Bern
<b>Sonntag, 26. April</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst</b> Pfr. I. Koch (Kanzeltausch) Kollekte: Internationale Ökumenische Organisationen

33

### MAI 2015

<b>Sonntag, 3. Mai</b>	9.30 Uhr	Chramershus <b>Gottesdienst</b> Cand. Theol. R. Langenegger Kollekte: Médecins Sans Frontières „Sunntigskafi“
<b>Sonntag, 10. Mai</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst zum Muttertag</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: Kiriath Yearim
<b>Auffahrt, 14. Mai</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Konfirmationsgottesdienst</b> Kollekte wird durch die Konfirmanden bestimmt
<b>Sonntag, 24. Mai Pfingsten</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Abendmahlsgottesdienst</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: Caritas Bern
<b>Samstag 30. Mai</b>	10.00 Uhr	Chramershus <b>Fyre mit de Chlyne</b>
<b>Sonntag, 31. Mai</b>	9.30 Uhr	Kirche <b>Gottesdienst</b> Pfr. P. Schwab Kollekte: Landeskirchliche Stellenvermittlung

**Pfarramt:** Ferien vom 11.-19. April. Bereitschaftsdienst: Pfr. S. Bieri, Biembach, 034 461 03 53.

## PREDIGTABHOLDIENST

Im vergangenen Jahr hat niemand von diesem Dienst Gebrauch gemacht. Deshalb hat der Kirchgemeinderat beschlossen, in Zukunft wieder auf dieses Angebot zu verzichten. Wer trotzdem einmal einen Abholdienst in Anspruch nehmen möchte, kann sich bei Pfr. P. Schwab oder bei einem Mitglied des Kirchgemeinderates melden. Bei Bedarf werden wir jemanden aufbieten, der sich letztes Jahr für den Dienst bereit erklärt hat. All diesen Frauen und Männern danken wir bei dieser Gelegenheit noch einmal sehr herzlich für ihre Bereitschaft.

## PARKPLÄTZE FÜR KIRCHENBESUCHER

Wir bitten alle Besucherinnen und Besucher von Gottesdiensten noch einmal höflich, jeweils den aufgestellten Signalen zu folgen und die Parkplätze der Firma Freidig zu benutzen. Wählen Sie anschliessend den Weg zur Kirche vor dem Gasthof zur Tanne durch. Für gehbehinderte Personen stehen auf dem Hausplatz von Familie Flückiger einzelne Parkplätze zur Verfügung.

## OFFENER GESPRÄCHSKREIS

**Donnerstag, 23. April und 21. Mai**, jeweils 20.15 bis 21.30 Uhr im Pfarrzimmer der MZA.  
Biblische Texte zum Thema Leben und Sterben.

## GRUPPE FÜR BESUCHERDIENST

Die halbjährliche Zusammenkunft findet statt:

**Dienstag, 26. Mai**, um 19.30 Uhr in der MZA Chramershus. Nach dem offiziellen Teil mit dem Erfahrungsaustausch und den Neueinteilungen referiert Frau Frieda Hachen zum Thema „Wenn die besuchten Leute älter werden“. Frau Hachen arbeitet im Bereich Gemeindedienste und Bildung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Leitung: Susanna Moser, Tel. 034 431 16 78

## ELKI-TREFF

Mit anderen Eltern in Kontakt kommen, einander beraten und zusammen austauschen, miteinander lachen und plaudern, Kaffee und Kuchen gemeinsam geniessen, das „zusammen“ Spielen der Kinder fördern. Das wichtigste ist der gegenseitige und gemeinsame Kontakt.

Verantwortlich für das ELKI-Team: Marlene Born, Chramershus, Tel. 034 422 17 33

**Dienstag, 31. März und 5. Mai, 9.30 – 11.00 Uhr** in der MZA Chramershus statt. „Säget's wyter!“

34

## JUNGSCHAR

Nicole Schwarzentrub und Fabian Kipfer ziehen berufshalber aus unserer Gemeinde weg. Wir danken ihnen an der Stelle herzlich für ihre Arbeit in der Jungschi. Wir sind weiterhin auf der Suche nach jungen Leuten, die gerne in ihre Fusstapfen treten möchten.

## SENIOREN

### Altersnachmittag

**Mittwoch, 1. April, 13.15 Uhr**, MZA Chramershus

Rösi Schneider aus Adelboden zeigt Dias und erzählt spannende Geschichten. Auch am letzten Altersnachmittag der laufenden Saison wird das Team des Frauenvereins bestimmt noch einmal ein feines Zvieri auf-tischen und uns schöne Vorschläge für die Altersreise im Juni unterbreiten.

### Mittagstisch

**Mittwoch, 15. April, 12.00 Uhr**, Gasthof Krummholzbad

**Mittwoch, 20. Mai, 12.00 Uhr** Maibummel an einen Überraschungsort. Der Name des Restaurants, das wir dieses Jahr besuchen, ist aus zwei Worten zusammengesetzt. Das erste Wort bezeichnet einen Ort, in welchem eigentlich gar nichts drin ist. Das zweite Wort steht zudem in der Verkleinerungsform. Trotzdem sollte unsere ganze Gesellschaft Platz finden zum Mittagessen.

Wo mag das wohl sein? Anmeldung sowie Angebote und Anfragen für Mitfahrgelegenheiten bitte bis Montag, 18. Mai an Pfr. P. Schwab, Tel. 034 431 11 52.

### Andachten im Seniorenheim Häntsche

Jeweils Freitagvormittag, 10.00 Uhr.

### Umfrage Seniorenturngruppe

Nach den ermutigenden Erfahrungen am Februar-Altersnachmittag starten wir hier die Umfrage, wer bei der Neugründung einer Seniorenturngruppe mitwirken möchte. Interessierte Frauen und Männer können sich bei Pfr. P. Schwab, Tel. 034 431 11 52 melden.

### Seniorenferien 2015

Das Haus Moonlight in Saas-Grund ist bereits wieder reserviert und zwar vom

**5. bis 12. September 2015.**

Das Programm mit Anmeldeformular wird Anfang Juli an alle Haushaltungen verschickt.



**KUW****KUW 9 - Konfirmandenklasse**

Drei Blöcke zum Thema: «**Mobbing oder Hilfsbereitschaft?**»

Donnerstag, 26. März, 23. April sowie 7. Mai, 17.30 – 20.00 Uhr

Konflager: Mittwoch bis Sonntag, 29. April bis 3. Mai im Naturfreundehaus Beatenberg.

Hauptprobe Konfirmation: Mittwoch, 13. Mai, 13.30 Uhr in der Kirche

Konfirmationsgottesdienst: Auffahrt, 14. Mai, 9.30 Uhr in der Kirche

Verantwortlich: Pfr. Peter Schwab



35

10 Jugendliche, 5 junge Frauen und 5 junge Männer, werden dieses Jahr ihre Kirchliche Unterweisungszeit beenden und mit ihrer Konfirmation in den Kreis der erwachsenen Kirchgemeindemitglieder aufgenommen. Ihre Konfirmation bedeutet den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt. Auch wenn sie dabei bewusst eigene Wege gehen werden, so wollen wir als Kirchenmitglieder ihnen doch den Rücken stärken, ihnen mit positiven Werten, Zuversicht und Gottvertrauen zur Seite stehen.

**Konfirmandinnen und Konfirmanden:**

Debora Gerber, Senggen

Melissa Grossenbacher, Wasen

Michael Linder, Mittlerbach

Jan Mumenthaler, Sürisguet

Romina Schläpfer, Hämebach

Tobias Gerber, Brandsite

Tobias Kramer, Bodehüsli

Debora Moser, Chramershus

Andrea Anna Rebout, Aesch

Elias Stucki, Ober-Rotebüel

**KIRCHLICHE GEMEINDECHRONIK****Taufen**

**15. Februar** Jael Mia Geissbühler,  
Mittler Schwarzenegg

**15. März** Lorenz Ben Aeschbacher,  
Hinderi Grueb

**Bestattung**

**26. Februar** Margaritha Grossenbacher-Wyss, 1921  
Alterszentrum Viktoria, Bern, vorher  
Ferenbergstrasse, 34, Stettlen

*„Du, Gott, bisch by mir;  
du schützisch mi und füersch mi.  
Das macht mir Muet.  
Psalm 23,4*

**Adressen:**

**Pfarramt, Redaktion**

**Kirchgemeinderats-Präsidentin**

**Besucherdienst**

**Sigristen Trachselwald**

**Sigristin Predigtsaal/Beerdigungen**

**Homepage:**

Pfr. Peter Schwab

Käthi Gfeller

Susanna Moser

Therese Jaggi

Gottfried Jaggi,

Marianne Burkhalter

Tel. 034 431 11 52

Tel. 034 431 26 47

Tel. 034 431 16 78

Tel. 062 962 09 06

Tel. 034 431 42 37

Tel. 034 431 35 23

[www.kirchetrachselwald.ch](http://www.kirchetrachselwald.ch)

## Vorschau

**First Responder**, öffentlicher Info-Abend, Donnerstag, 7. Mai 2015, 20.15 Uhr in der Mehrzweckanlage Chramershus, Heimisbach, 1. Stock.

Infos zu First Responder finden Sie unter <http://www.rs-e.ch/?rub=399>

## Impressum

Herausgeber: Einwohnergemeinde Trachselwald

Redaktion: Redaktionsteam Trachselwald, c/o Gemeindeverwaltung Trachselwald,  
3453 Heimisbach  
Beat Bieri, Niklaus Meister, Renate Krayenbühl,  
Irene Reinhard, Kathrin Scheidegger

Erscheint: 6 x jährlich

Druck: Gemeindeverwaltung Trachselwald

Auflage: 500 Exemplare

Verteilung: An alle Haushaltungen der Gemeinde und Abonnenten

## Redaktionsschluss für die nächste Nummer: Montag, 11. Mai 2015

*Diese Frist kann nicht erstreckt werden. Zu spät eingereichte Berichte erscheinen später.*



Mir wüschte Öich ganz e schöne Früelig  
mit viu wärmende Sunnestrahle  
u e frohi Oschtere.